Bericht Peace Road am Dreiländereck Österreich-Tschechien-Deutschland
am 20. Juni 2021

von Stefan Schmid

Der Weg zum Dreiländereck A-CZ-D über 1330m, zwischen Böhmerwald und Bayerischem Wald, war sehr steinig und beschwerlich. Aber ohne Chong Seong (Bedingung) kein Erfolg, wie meine Frau immer zu sagen pflegt.
Als ich dann während des Aufstieges den weiten Böhmerwald sah, ging mir immer wieder das Lied „Bohemian Rhapsody“ von Queen durch den Kopf:
Is this the real life?
Is this just fantasy?
Caught in a landslide
No escape from reality
Open your eyes
Look up to the skies and see…

Nachdem aus allen drei Ländern, von allen drei Seiten nach und nach die Friedenswanderer am Dreiländereck eintrafen, gab es sehr herzliche Begegnungen und Begrüßungen.

Am meisten beeindruckte mich die tschechische Delegation. Alle zusammen waren wir fast 100 Teilnehmer und allein aus Tschechien kamen über 50 Personen, die meisten davon junge Leute. Dazu hatten die Tschechen mit drei Stunden auch noch den längsten Weg zu bewältigen. Die Österreicher hatten zwei Stunden und die Deutschen eine gute Stunde zu gehen.

Den Termin fand ich sehr passend, denn der 20. Juni ist auch der Weltflüchtlingstag und fünf Tage später, am 25. Juni, jährt sich zum einundsiebzigsten Mal der Ausbruch des Koreakrieges.

In Gedenken an die Wiedervereinigung Koreas fand das Treffen an diesem historischen Platz statt, mit Flaggen und Teilnehmern aus Korea, Tschechien, Österreich und Deutschland. Das ist ein wichtiges Zeichen aus Europa und sendet positive Schwingungen an das geteilte Land. Besonders wir Deutschen können das Gefühl, durch Stacheldraht und Todesstreifen von unseren Brüdern und Schwestern getrennt zu sein, nachempfinden. Daher ist eine friedliche Wiedervereinigung auch unser größter Wunsch für das geteilte Korea.

Das Programm am Dreiländereck wurde durch die Ansprachen, die Lieder und das Gebet zu einem wichtigen Friedensappell. Angestimmt von einem Waldhorn sangen wir hoch oben auf dem Berg die europäische Hymne, das koreanische Vereinigungslied Tongil und das koreanische Volkslied Arirang. Unter anderem gab es eine bewegende Flaggen-Zeremonie mit den Fahnen aller beteiligten Länder, einschließlich der koreanischen Flagge.

Der Präsident des koreanischen Vereins Europas, Je-Hun Yoo, sprach über die noch immer vorhandene Trennlinie zwischen Süd- und Nordkorea, die es zu überwinden gilt. Er drückte seine tiefe Dankbarkeit und Freude aus, dass sich so viele Außenstehende die Wiedervereinigung und den Frieden seines Heimatlandes wünschen und die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben.

Dr. Dieter Schmidt hob als Vertreter der UPF Deutschland in seiner Rede deutlich hervor, dass Gott nie vor hatte, Grenzen zu haben und er sprach über die Bedeutung der ringsherum absterbenden Bäume, als Zeichen der vergangenen Konflikte zwischen den Ländern, und dass die neuen Bäume, welche schon überall wachsen, ein Zeichen für Frieden und Entwicklung aller Menschen bedeuten.

Weitere inspirierende Sprecher waren Maria Pammer (Linz) und Dr. Juraj Lajda (Prag), welche die Organisation des Treffens maßgeblich geleitet hatten.

Zum Abschluss des offiziellen Programms sprach die Bischöfin Christine Mayr-Lumetsberger das bewegende Friedensgebet von Franz von Assisi:

Oh Herr, mache mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.
Dass ich Liebe übe, da wo man mich hasst;
dass ich verzeihe, da wo man mich beleidigt;
dass ich verbinde, da wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, da wo Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel ist;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Nach dem offiziellen Teil ließ es sich die schon mit den Hufen scharrende „GWBB-Mountain-Peace-Road-Tongil-Country-Band“, bestehend aus den Gitarristen Oivind & Ulli und den charismatischen Granit-Metal Sängern Kurt & Sepp nicht nehmen, noch heiße Rhythmen und Songs mit viel Freude zum Singen und Tanzen aufzuspielen.

Abschließend erreichte uns noch diese Nachricht der Gründerin und Präsidentin der koreanischen Schule und des Kulturvereins Augsburg, Frau Chong Sum Paulus:

„Die Zeit und der Tag heute verging so schnell, weil ich mit wirklich netten Menschen unterwegs war. Ich bin zutiefst beeindruckt, Menschen kennengelernt zu haben, die mit so viel Liebe und Hingabe sich für die Wiedervereinigung meines Heimatlandes einsetzen. Dass so viele Ausländer, aus drei Nationen, zusammen beten und Bedingungen machen für die

Wiedervereinigung Koreas, bin ich tief berührt und sehr dankbar. Zudem bin ich total überrascht, dass bei so weiter Anfahrt (350 Km), heißem Wetter und 4 Stunden beschwerlichem Bergwandern, niemand geschimpft, gejammert oder gemeckert hat. In meinem ganzen Leben, habe ich so etwas Besonderes wie die UPF Bewegung noch nie erlebt - dafür bin ich Gott dankbar. Dann die wunderbaren Redner wie Herr Yoo, der davon sprach, dass die drei Länder zusammengehören wie Liebe, Glaube, Hoffnung. Und bei Dr. Schmidts Ansprache dachte ich mir, wie kann ein Nichtkoreaner so liebevoll über Korea sprechen? So etwas habe ich noch nie erlebt. Bei allen Teilnehmern und Vorbereitungsleuten möchte ich mich mit tiefstem Herzen bedanken.“